Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Stadtgebiet

urn:nbn:de:bsz:31-221177

Visual Library

Statistisches.

Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet hat sich gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr nicht geändert. Nach Berücksichtigung einer Flächenberichtigung ergibt sich die Gemarkungsfläche am 2. Januar 1938 mit 8592 ha 21 a 41 qm (1936: 8592 ha 19 a 67 qm).

Sie umfaßt nachstehende Kulturarten:

Überbaute Grundstücke	748 ha 91 a 22 qm
Hausgarten, Park- und Gartenanlagen	330 ha 11 a 59 qm
Gartenland	133 ha 44 a 31 qm
Ackerland	2155 ha 35 a 34 qm
Wiesen, Grasland	684 ha 02 a 82 qm
Weidfeld	16 ha 27 a 63 qm
Bauplätze	240 ha 49 a 03 qm
Fischweiher und Teiche	6 ha 99 a 43 qm
Kies- und Sandgruben	7 ha 73 a 94 qm
Waldungen	2887 ha 23 a 09 qm
Ertraglose Flächen	116 ha 14 a 25 qm
Öffentliche Plätze, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Friedhöfe.	895 ha 78 a 18 qm
Seen, Flüsse, Bäche mit ertragslosem Vorland	369 ha 70 a 58 qm

Der Rhein ist Stadtgebietsgrenze auf eine Länge von 11,3 km.

Bevölkerungsbewegung.

Die Landeshauptstadt Karlsruhe zählte am 1. Januar 1937 159060 Einwohner, am 31. Dezember 1937 160170. Im ersten und zweiten Kalendervierteljahr ging die Bevölkerung um 520 bzw. 510 Personen zurück, das dritte und vierte Vierteljahr dagegen brachten Gewinne von 60 und 2080 Personen. Der Jahresgewinn beträgt insgesamt 1110 Einwohner = 0,7 (1936: 0,07) v. H. Von diesen entfallen auf Wanderungen 499 (1936: — 548) und auf die natürliche Bevölkerungsbewegung 611 (1936: 658) Personen. Die Wanderungen waren wieder sehr umfangreich und übertrafen das Vorjahr. Zugezogen sind 20746 (1936: 19345), weggezogen 20247 (1936: 19893) Personen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Zuzug um 1401, der Wegzug um 354 Personen. Erstmals konnte Karlsruhe seit 1929 wieder einen bescheidenen Wanderungsgewinn erzielen, während die letzten sieben Jahre einen Wanderungsverlust von insgesamt 4768 Personen gebracht hatten. Es ist zu hoffen, daß die Umkehr in der Wanderungsbewegung auch für die nächsten Jahre anhält, und die Wanderungsverluste, die eine Auswirkung der wirtschaftlichen Notlage waren, endgültig der Vergangenheit angehören.

Der Gewinn in der natürlichen Bevölkerungsbewegung mit 611 (1936: 658) Personen betrug, auf 1000 Einwohner berechnet, 3,9 (1936: 4,2). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Zunahme der Sterbefälle zurückzuführen.

Geboren wurden von einheimischen Müttern im Kalenderjahr 1937 2547 (1936: 2464) Kinder, davon lebend geboren 2474 (1936: 2404). Gestorben sind ohne Einbeziehung der Auswärtigen 1863 (1936: 1746) Personen. Auf 1000 Einwohner entfielen 15,6 (1936: 15,1) Lebendgeborene und 11,7 (1936: 11,0) Gestorbene. Die Zahl der einheimischen Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner stieg im Jahre 1937 wiederum wie im Jahre 1936 um 0,5; die Sterblichkeit stieg um 0,7 (1936: um 0,1 gefallen). Gegenüber der Gesamtheit der 57 Großstädte ist die Zahl der Lebendgeborenen ortsansässiger Mütter in Karlsruhe im Durchschnitt um 0,2 je 1000 Einwohner größer (1936: 0,2 kleiner) und die Gestorbenenziffer der Ortsansässigen um 0,4 größer (1936: um 0,4 niederer). Die Säuglings-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg